

VP/FP/G +

16/AB



BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät:innen MMag.^a Julia Malle, Felix Stadler, BSc, Viktoria Spielmann, BA, und Mag.^a Ursula Berner, MA (GRÜNE)
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 28.10.2021
zu Post 11 der heutigen Tagesordnung betreffend

kleinere Gruppen in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen

B E G R Ü N D U N G

Die Relevanz von elementarer Bildung steht außer Frage. In elementaren Bildungseinrichtungen wird das Fundament für die weitere Bildungslaufbahn und das weitere Leben gelegt. Es werden die grundlegenden sozialen, kognitiven und sprachlichen Kompetenzen erlernt. Der Besuch einer elementaren Bildungseinrichtung ist immens wichtig, um die Chancengerechtigkeit für alle Kinder, unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund der Eltern, zu erhöhen. Eine gute Beziehungs- und Interaktionsgestaltung ist dafür zentral. Um jedes Kind individuell in seiner Entwicklung fördern zu können, sind ausreichend personelle und zeitliche Ressourcen notwendig.

In den vergangenen Jahren ist der quantitative Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen gut gelungen. Nun muss jedoch die Qualität gesteigert werden. Die Gruppengröße ist ein wichtiger Faktor für die Bildungs- und Betreuungsqualität in Elementarbildungseinrichtungen. Denn es ist entscheidend wie groß die Gruppen sind und wie viele gut ausgebildete Pädagog:innen in einer Gruppe arbeiten.

Es steht außer Frage, dass die derzeitige Gruppengröße von 25 Kindern viel zu groß ist. Bei diesen Gruppengrößen ist es unmöglich, jedes Kind adäquat zu fördern. Vor allem Kleinkinder brauchen intensive Betreuung. Auch mit einer Gruppengröße von 15 Kindern im Alter von 0-3 Jahren in Wiens Kinderkrippen ist dies schwer möglich. Die Wissenschaft fordert bei 0-2-jährigen Kindern eine Gruppengröße von maximal 6, bei 2-3-jährigen Kindern maximal 12 und bei 3-6-jährigen Kindern maximal 20 Kinder in einer Gruppe. Um jedem Kind die bestmögliche Bildung und den Pädagog:innen die nötige Zeit für Zuwendung und Aufmerksamkeit zu ermöglichen, bedarf es einer raschen Senkung der Kinderhöchstzahlen pro Gruppe in allen elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für eine Senkung der Kinderhöchstzahlen in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen bei 0-2-jährigen Kindern auf maximal 6, bei 2-3-jährigen Kindern auf maximal 12 und bei 3-6-jährigen Kindern auf maximal 20 Kinder in einer Gruppe aus und fordert den amtsführenden Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz – Herrn Christoph Wiederkehr – auf, einen Stufenplan zu entwickeln, damit diese Senkungen der Kinderhöchstzahlen pro Gruppe umgesetzt werden können.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 28.10.2021

Julius Baudl

VP. S. E.
Anne Ha

[Signature]

MAGISTRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
abgelehnt
Eing.: 28. OKT. 2021
PG-1295900-2021-KARIGAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat